



Hart am Wind (von vorne): Marc Monnin, Christian Scherrer, Lori Schüpbach und Flavio Marazzi. Oben: Der Plan der «blu26».

«bluboats» an der SuisseNautic

Christian Scherrers «bluboats» sind zu sehen an der Schweizer Boots- und Wassersportshow «SuisseNautic» vom 17. bis 25. Februar in Bern. Auf dem BEA-Gelände zeigt Scherrer nicht nur den Prototyp seiner «blu26», sondern auch ihre grosse Schwester, die Einzelanfertigung «blu30».

Ein Boot vom Segler für Segler

BLAUES WUNDER Steht «blu26» für die Farbe Blau oder für Christian Scherrers Übernamen «Blumi»? Sicher ist nur, dass Scherrer mit seinem Boot-Projekt ein guter Wurf gelungen ist. **VON SANDRO COMPAGNO**

Die versammelte Segel-Präminenz, die den Prototyp der «blu26» auf dem winterlichen Sempachersee gesegelt hat, ist jedenfalls voll des Lobes. «Das Boot überzeugt durch klare Linien und einfache Handhabung», sagt Eric Monnin, derzeit bestklassierter Schweizer Matchracer. «Der nötige Impuls, um die Schweizer Match-

Race-Segelszene voranzubringen, findet Olympia-Segler Flavio Marazzi. «Sehr schöne Linien, super zum Segeln», urteilt Alinghi-Trimmer Nils Frei.

Ein mehrheitsfähiges Schiff

Und was sagt Christian «Blumi» Scherrer, seines Zeichens Match-Race-Weltmeister und America's-Cup-Sieger, der das Boot mit

dem Yacht-Designer Christian Bolinger konzipiert und gebaut hat? «Wir wollen nicht das Rad neu erfinden, sondern ein mehrheitsfähiges Schiff von Seglern für Segler bauen.»

Die Idee für die «blu26» entstand aus einem Auftrag, den Scherrer im Herbst 2005 erhielt: Ein ambitionierter und vor allem mit dem nötigen Kleingeld

ausgerüsteter Segler wollte eine Einhand-Yacht für den Bodensee. Budget: 200 000 Franken.

Scherrer konnte aus dem Vollen schöpfen, schuf die «blu30», ein knapp 10 Meter langes Hightech-Gefährt, randvoll mit teurem Schnickschnack wie Autopilot, Karbonmast, Kevlarsegel und als Höhepunkt einem hydraulischen Kiel, der sich auf Knopfdruck einziehen lässt. «Während der Konstruktion hatten wir die Idee, ein kleineres, erschwinglicheres Schiff für den Mannschaftsgebrauch zu bauen.» In der stark diversifizierten Segelszene gibt es keine Yachten, die für Match-Racing auf Seen gebaut sind.

Die «blu26» füllt diese Nische aus: Das Boot ist 8 Meter (26 Fuss) lang, der Mast 11,75 Meter hoch, die Segelfläche beträgt 40 Quadratmeter, das Gewicht 1200 Kilogramm und der Preis liegt bei

vergleichsweise bescheidenen 75 000 Franken. Als «lässiges Boot für die Schweizer Segel-Community» bezeichnet Scherrer seine Konstruktion.

Enthusiasmus als Antrieb

Einige zehntausend Franken hat der Zürcher, der in diesem Frühjahr mit dem italienischen «+39»-Syndikat aus nahezu aussichtsloser Position um den America's Cup segelt, in sein Projekt gesteckt. Wie viel er davon wiedersehen wird, kümmert ihn zurzeit nicht sehr: «Das Projekt war viel mehr von Enthusiasmus getrieben als von kommerziellem Denken.»

Kommerziell interessant könnte es trotzdem werden. Die Schweizer Match-Race-Meisterschaft, die UBS Alinghi Swiss Tour, wird 2007 noch mit den bisherigen Streamline-Booten gesegelt. Dann läuft der Leasing-Vertrag aus...

www.bluboats.com